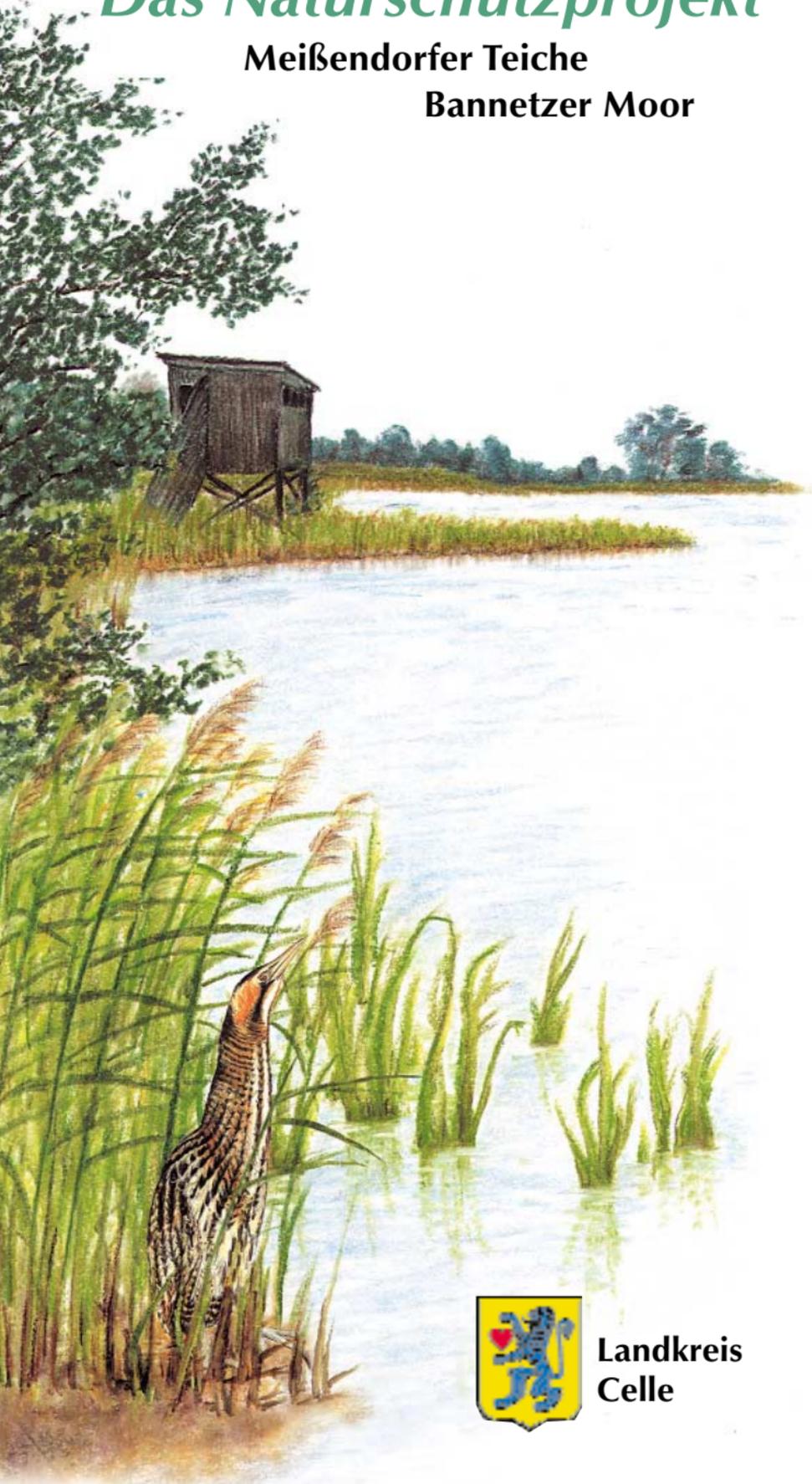


Das Naturschutzprojekt

Meißendorfer Teiche

Bannetzer Moor



**Landkreis
Celle**

Willkommen an den Meißendorfer Teichen

adler, Fischadler, Kranich, Rohrdommel und Fischotter
d nur einige charakteristische Arten, die im Gebiet des
urschutzvorhabens „Meißendorfer Teiche / Bannetzer
oor“ ihren Lebensraum gefunden haben.

Eine Landschaft, die sich im Wesentlichen durch
Menschenhand zu einem bedeutenden Refugium
seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten
entwickelt hat.



Seeadler wird von Kollkraben attackiert

Deshalb wurde hier im Jahre 1984 ein Naturschutz-
gebiet ausgewiesen. Die in öffentlicher Hand befind-
lichen Flächen werden heute nach den Bedürfnissen
der wild lebenden Tiere und Pflanzen entwickelt und
unterhalten.

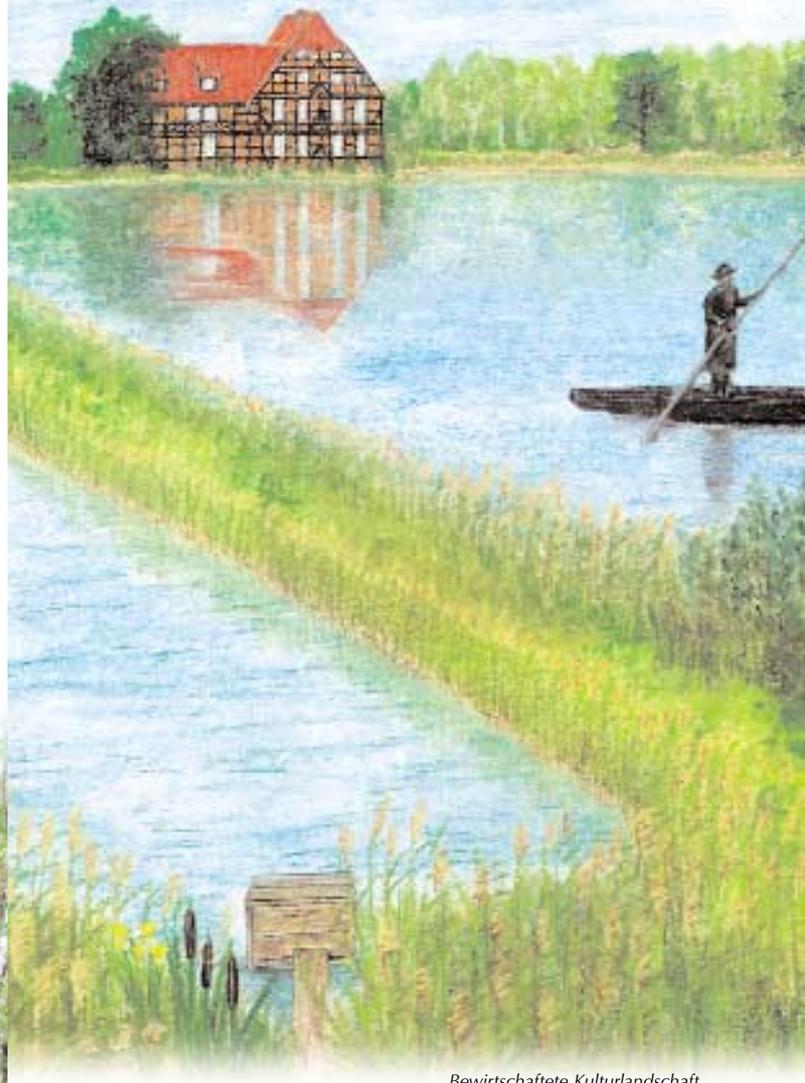
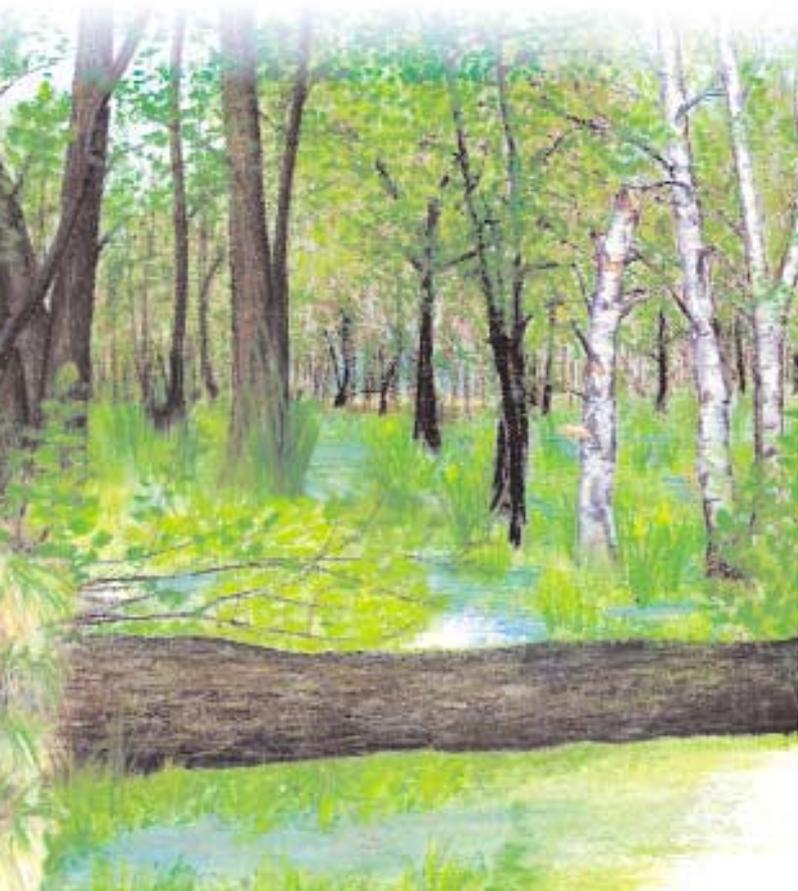
Diese Broschüre möchte dem Besucher die Schönheit
und Einzigartigkeit dieser Landschaft näher bringen.
Hierzu sind Einblicke in die geschichtliche Entwicklung
dieses Gebietes ebenso hilfreich wie Informationen
über die heutigen Aufgaben des Naturschutzes und
die große Bedeutung der Meißendorfer Teiche für den
Artenerhalt.

Geschichtliche Entwicklung

Dort wo sich heute die große Teichlandschaft erstreckt, kamen ursprünglich Erlenbruchwälder vor. Wegen seines Wasserreichtums bot sich dieses Gebiet zur Anlage von Fischteichen daher besonders an.

Ende des 19. Jahrhunderts entstand in Meißendorf die größte Karpfenzucht Nordwestdeutschlands mit über 80 Teichen. Gut Sunder wurde zum „Teichgut“.

Ein damals ausgeklügeltes Grabensystem sorgt noch heute dafür, dass den Teichen ständig Wasser aus der Meißer zugeleitet werden kann.



Bewirtschaftete Kulturlandschaft

Südlich des Teichgebietes erstreckten sich früher die Hochmoorflächen des Bannetzer Moores. Mitte des 20. Jahrhunderts begann mit dem Bau großer Gräben die Entwässerung und Kultivierung des Moores.

Unter dem Einfluss des wirtschaftenden Menschen vollzog sich somit schrittweise eine tief greifende Wandlung von einer wenig beeinflussten Naturlandschaft zu einer gestalteten Kulturlandschaft, wie sie heute vorherrscht.

Heutige Teichbewirtschaftung

Mit Aufgabe der traditionellen, unwirtschaftlich gewordenen Fischzucht erfolgten ab 1960 erste Überlegungen, das Teichgebiet für Camping, Wassersport und intensive Erholung zu öffnen. Der bereits damals weit hin bekannte Naturschutzwert der Meißendorfer Teiche drohte verloren zu gehen.

Um diesem Verlust entgegenzuwirken, erfolgten erste Flächenankäufe durch die Naturschutzverbände DBV (heute NABU) mit finanzieller Unterstützung der Frankfurter Zoologischen Gesellschaft und dem BUND, später durch den Landkreis Celle. Aufgrund der „gesamtstaatlich repräsentativen Bedeutung“ des Gebietes für Natur und Landschaft, beteiligten sich an diesen Sicherungskäufen ab 1979 maßgeblich die Bundesrepublik und das Land Niedersachsen. 1984 erfolgte die Ausweisung zum Naturschutzgebiet.

Der Erhalt der Teiche als alte Kulturlandschaft ist nur durch Bewirtschaftung zu erzielen. Allerdings können die Teiche der öffentlichen Hand im Gegensatz zur damaligen, auf hohen Ertrag ausgerichteten Nutzung heute naturschutzorientiert gepflegt werden. Ziel ist hierbei die bestmögliche Förderung der Artenvielfalt.

Nach wie vor erfolgen Fischbesatz, Dampfpflege, Unterhaltung der Bewässerungseinrichtungen etc., allerdings in sehr behutsamer Art und Weise. Leitlinie ist heute die Entwicklung unterschiedlicher Lebensräume wie Röhrlichtzonen, Verlandungsbereiche, Vermoorungen, zeitweilige Schlammflächen, Flach- und offene Tiefwasserbereiche.

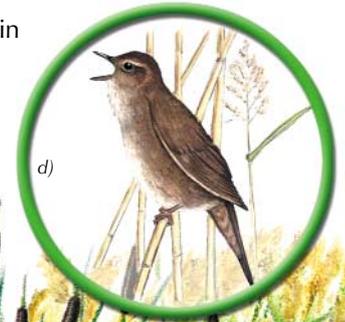
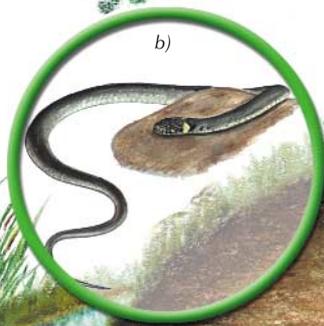


Flora und Fauna

Das Teichgebiet stellt einen wichtigen Ersatzlebensraum für Tier- und Pflanzenarten dar, die durch die Regulierung und Begradigung der Aller sowie die zunehmende landwirtschaftliche Nutzung in der Allerniederung ihren Lebensraum verloren haben.

Die Grundausrüstung für den Artenreichtum der Meißendorfer Teiche bilden die vielfältigen Pflanzengesellschaften.

Dreiviertel von ihnen sind in Niedersachsen gefährdet.

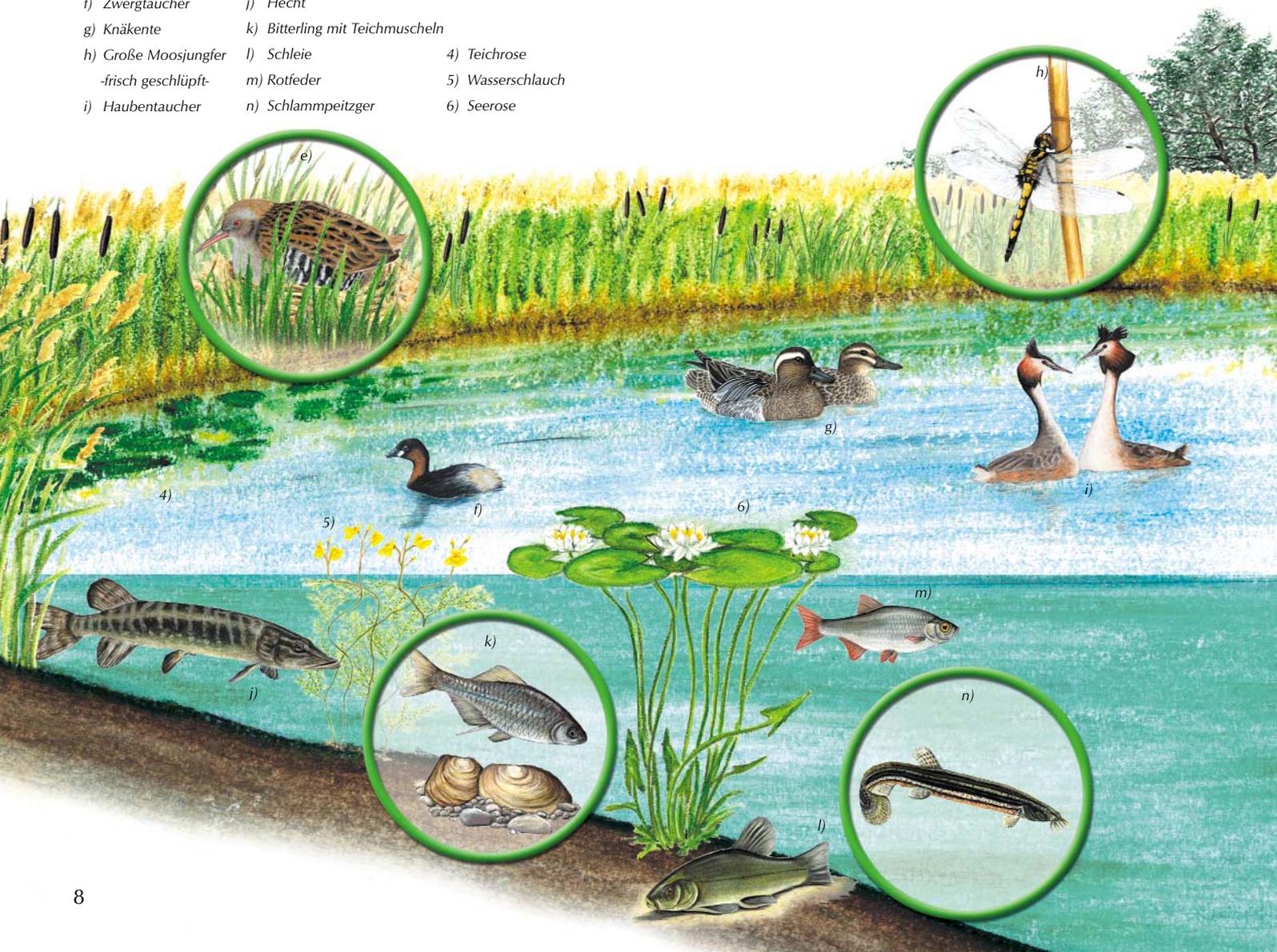


- a) Moorfrosch ♂ zur Laichzeit
b) Ringelnatter 1) Erle
c) Löffelenten 2) Seggen
d) Rohrschwirl 3) Rohrkolben

Das Teichgebiet ist insbesondere bekannt für seine überaus reiche Vogelwelt: Etwa 130 Brutvogelarten – davon ca. 40 in ihrem Bestand gefährdete – und dazu über 60 Rastvogelarten und Nahrungsgäste konnten nachgewiesen werden.

Außerdem besteht eine sehr artenreiche Wirbellosenfauna mit ca. 40 Libellen- und über 400 Schmetterlingsarten. Die Teiche und ihre Randbereiche beherbergen eine große Anzahl verschiedener Fischarten, Amphibien und Reptilien. Der Fischotter ist ständiger Bewohner. Insgesamt handelt es sich um eines der wertvollsten Feuchtgebiete im Land Niedersachsen.

- | | | |
|---|---------------------------------|-------------------|
| e) Wasserralle | j) Hecht | |
| f) Zwergtaucher | k) Bitterling mit Teichmuscheln | |
| g) Knäkente | l) Schleie | 4) Teichrose |
| h) Große Moosjungfer
-frisch geschlüpft- | m) Rotfeder | 5) Wasserschlauch |
| i) Haubentaucher | n) Schlammpeitzger | 6) Seerose |



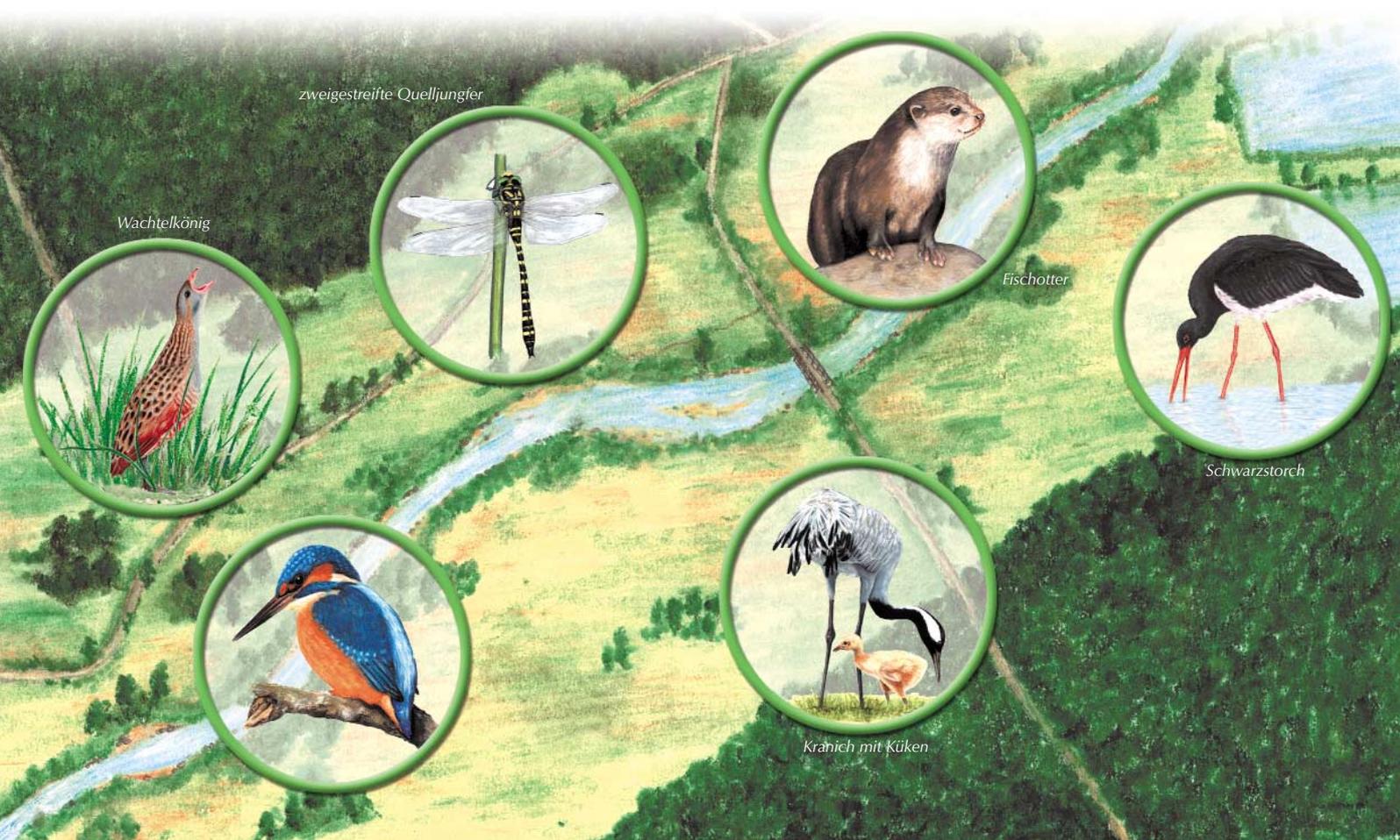
Renaturierung der Meiße

Wesentlichste Voraussetzung für die Bewirtschaftung der Fischteiche ist die Zuleitung von Wasser aus der Meiße. Schon vor langer Zeit wurden daher Stauanlagen und Entnahgebauwerke in die Meiße gebaut. Später wurde die Meiße unterhalb des Gutes Sunder eingetieft und begradigt, um die landwirtschaftliche Nutzung in der Bachniederung zu intensivieren.

Sowohl die Wasserentnahme als auch der Ausbau und die Unterhaltung des Gewässers stellen für die im und am Bach lebenden Pflanzen und Tiere und die Wasserqualität schwerwiegende Beeinträchtigungen dar.

Die Arbeit des Landkreises Celle beschränkt sich daher nicht nur auf den Schutz des Teichgebietes. Ziel ist auch, die ursprünglich naturnahen Verhältnisse in und an der Meiße wiederherzustellen.

Als erster Schritt konnte 1998 ein rund 900 m langer Abschnitt der Meiße renaturiert werden. Voraussetzung hierfür war der Ankauf zusammenhängender landwirtschaftlicher Flächen in der Meiße-Niederung durch den Landkreis Celle. Mittlerweile ist im renaturierten Bachabschnitt die Rückeroberung verloren gegangener Lebensräume durch viele verdrängte Arten in vollem Gange.



zweigestreifte Quelljungfer

Wachtelkönig

Fischotter

Schwarzstorch

Kranich mit Küken

Kulturlandschaft sichern



Die Meißendorfer Teiche und das Bannetzer Moor waren das erste überörtlich bedeutsame Naturschutzgroßprojekt im Landkreis Celle. Als „Vorhaben von gesamtstaatlich-repräsentativer Bedeutung“ wurde es vom Bund finanziell gefördert, um die besonders wertvolle Kulturlandschaft nachhaltig zu sichern.

Der Landkreis Celle erwarb für seltene Tiere und Pflanzen wichtige Flächen und leistet so einen Beitrag zum Erhalt vieler vom Aussterben bedrohter Arten. Natürlich müssen diese Flächen weiterentwickelt und gepflegt werden. Diese Broschüre zeigt, dass sich der Aufwand lohnt.

Die Meißendorfer Teiche sind ein gelungenes Beispiel für das Miteinander von Mensch und Natur, von sportlicher Aktivität und ungestörter Tierwelt. Auf der einen Seite ist die ruhige Erholung möglich, andererseits gibt es unzugängliche Bereiche für Flora und Fauna.

Ihnen als Besucher des Gebietes wünsche ich beeindruckende Erlebnisse und bleibende Erinnerungen.

Klaus Wiswe

Landrat

Impressum

Herausgeber und Bezug

Landkreis Celle - Amt für Umwelt und ländlichen Raum, Abt. Naturschutz,
Trift 28 · 29221 Celle · Telefon: 0 51 41-91 64 23

2. Auflage 2005-10 Tausend

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Konzept und Text

Eckehard Bühring, Michael Ortmann, Andreas Thiess

Gestaltung und Illustration

grafikgemeinschaft blattwerk, Hannover

Titelbild

Rohrdommel in so genannter „Pfahlstellung“, versteckt im Uferröhricht in der Nähe eines Aussichtsturmes